

EXPRESS

Die Woche

Ausgabe Kölner Norden / Nippes / Weidenpesch
17./18. Juli 2026 | 29. Woche | 5. Jahrgang

So erreichen Sie uns

Zustellung:
Zur Online-Reklamation den QR-Code scannen oder unter:
Tel. (02203) 188333
oder per E-Mail an:
reklamation@rdw-koeln.de

Private (Klein-)Anzeigen:
(0 22 32) 94 52 00
privat@express-die-woche.de

Gewerbliche Anzeigen:
gewerblich@express-die-woche.de

Die Redaktion:
EXPRESS – Die Woche
Amsterdamer Str. 192
50735 Köln / redaktion@express-die-woche.de

Reduzierung der Anbieter und Roller

Mehr Kontrolle im E-Scooter-Chaos

Grünes Licht für Gymnasium Nippes

Stadt mietet Schule für 200 Millionen Euro

SEGMÜLLER

SUPER SOMMER

FERIEN-FESTIVAL VON 18.07. BIS 29.08.

FREIER EINTRITT ZUM EVENT-PROGRAMM:

JEDER COCKTAIL 1,50 € MIT SEGMÜLLER PLUS

ALLES KOSTENLOS

SUPER SOMMER-EVENT-PROGRAMM

18.07. – 29.08.
Mo.-Sa., 11–19 Uhr

TÄGLICH

SUMMER LOUNGE & FERIEN-PROGRAMM

Von montags bis samstags erwarten euch: alkoholfreie Cocktails, Obst, belegte Baguettes, entspannte Musik, Strandfeeling, Spiel & Spaß die ganzen Ferien lang mit Hüpfburgen in der Arena und folgenden Event-Highlights:

AUF DEM GROSSEN EVENTGELÄNDE:

18.07. – 29.08.
jeweils von 11–18 Uhr

TÄGLICH

TRABERS KINDERLAND

In Kooperation mit SEGMÜLLER und Circus Traber auf dem großen Eventgelände: Wasserspaß, Hüpfburgen, Puppentheater & Streichelzoo! – EINTRITT FREI

IN DER ARENA DES EINRICHTUNGSHAUSES:

18.07.
13–18 Uhr

K-POP DEMON HUNTERS

Tanzworkshops, Tanzshows und Meet & Greet mit Huntrix-Trio und Luxxy! Dazu Kreativ-Station mit Basteln von Mikrofonen und Kinderschminken.

IM THEATERZELT:

PUPPENTHEATER & CIRCUS-VORFÜHRUNGEN

Jeweils freitags und samstags um 14 & 16 Uhr unterhaltsame Shows für Groß & Klein:

24.07. / 25.07. Puppentheater
31.07. / 01.08. Puppentheater
07.08. / 08.08. Puppentheater
14.08. / 15.08. Circus-Vorführungen
21.08. / 22.08. Circus-Vorführungen
28.08. / 29.08. Circus-Vorführungen

50259 Pulheim
Segmüller-Allee 1 /
Ecke Max-Planck-Str.
Tel.: 02238/966 600

Öffnungszeiten
Mo bis Fr: 10:00 bis 20:00 Uhr
Samstag: 09:30 bis 20:00 Uhr

ONLINE SHOPPEN
auf www.segmueller.de

Zum Glück gibt's SEGMÜLLER

Zum Glück gibt's SEGMÜLLER

JETZT BIS ZU 1.750 € SPAREN!

AKTION BIS
25.07.

GÜLTIG MIT
SEGMÜLLERPLUS

GUTSCHEIN
BIS 22.08.
EINLÖSBAR

Profitieren Sie von unseren Gutscheinen: Für Ihren Kauf bei ausgewählten Sortimenten erhalten Sie attraktive Waren-gutscheine im Gesamtwert von bis zu 1.600 € geschenkt.



600 € GUTSCHEIN



Beim Kauf einer Küche ab 5.000 € erhalten Sie einen 600 € Gutschein für Haushaltswaren.

100 € GUTSCHEIN

Beim Kauf von Esszimmer-Stühlen ab 600 € erhalten Sie einen 100 € Gutschein für einen Esstisch.



300 € GUTSCHEIN

Beim Kauf eines Sofas ab 2.000 € erhalten Sie einen 300 € Gutschein für einen Couchtisch oder Teppich.



100 € GUTSCHEIN

Beim Kauf eines Grills ab 700 € erhalten Sie einen Gutschein über 100 € für Grill-Zubehör.



300 € GUTSCHEIN

Beim Kauf eines Schlafzimmers ab 1.500 € erhalten Sie einen 300 € Gutschein für Matratzen.



100 € GUTSCHEIN

Beim Kauf von Badmöbeln ab 600 € erhalten Sie einen 100 € Gutschein für Badtextilien.



100 € GUTSCHEIN

Beim Kauf von Gartenmöbeln ab 600 € erhalten Sie einen 100 € Gutschein für einen Sonnenschirm.



Topper optional erhältlich

inkl. Bettkasten

verschiedene Bezugstoffe zum individuellen Preis

Boxspringbett „Madden“ in Ausf. Stoff Tilia, Box mit Bonellfederkern, Matratze mit 7-Zonen-Taschenfederkern, Liegefläche ca. 180x200 cm. Ohne Topper und Deko. 3879328. **Werbepreis: 1199,-** Optional erhältlich: Kaltschaumtopper 180x200 cm Bisheriger Preis 269,- **219,-**. Preise gültig bis 25.07.2026.

-39%

999.-

SEGMÜLLER PLUS PREIS

Bisheriger Preis **1649.-**

SEGMÜLLER smart Einfach gut. Einfach günstig. Einfach mitnehmen.

SOFORT MITNEHMEN

-40%

899.-

SEGMÜLLER PLUS PREIS

Polstergarnitur „Redford“ Stoffbezug, Metallfüße, inkl. 3 Rücken- und 2 Armlehnenkissen, best. aus: Longchair mit Armlehne links und Sofa 2-Sitzer mit Armlehne rechts, Stellmaß ca. 223x323 cm. 3869143 **Werbepreis: 999,-** Preise gültig bis 01.08.2026.

Polstergarnitur Bisheriger Preis **1499.-**

50259 Pulheim
Segmüller-Allee 1 /
Ecke Max-Planck-Str.
Tel.: 02238/966 600

Öffnungszeiten
Mo bis Fr: 10:00 bis 20:00 Uhr
Samstag: 09:30 bis 20:00 Uhr

klimatisiertes
Einrichtungshaus



ONLINE
SHOPPEN
auf www.segmueeller.de



Zum Glück gibt's **SEGMÜLLER**

EXPRESS

Die Woche

Ausgabe Kölner Norden / Nippes / Weidenpesch
17./18. Juli 2026 | 29. Woche | 5. Jahrgang

So erreichen Sie uns

Zustellung:
Zur Online-Reklamation den QR-Code scannen oder unter:
Tel. (02203) 188333
oder per E-Mail an:
reklamation@rdw-koeln.de

Private (Klein-)Anzeigen:
(0 22 32) 94 52 00
privat@express-die-woche.de

Gewerbliche Anzeigen:
gewerblich@express-die-woche.de

Die Redaktion:
EXPRESS – Die Woche
Amsterdamer Str. 192
50735 Köln / redaktion@express-die-woche.de

ANZEIGE

MARKISEN & MARKISENTÜCHER

JETZT AKTION 15% MARKISEN

75 Jahre FRANZ AACHEN ZELTE UND PLANEN GMBH
Tel. 0228 466989 info@franz-aachen.com
Große Ausstellung: Rohfeldstraße 27 | 53227 Bonn-Beuel
MARKISEN | MARKISENTÜCHER | WINTERGARTENBESCHATTUNGEN | GLASDÄCHER | TEXTILE KONFEKTION

ANZEIGE

Zuhause gut versorgt
Pflege zu Hause in ganz Köln

Unsere Expert*innen sind für Sie da!
Kompetenz aus einer Hand
Beratung
Häusliche Krankenpflege
HausNotRuf
Unterstützung im Alltag
Entlastung für Angehörige
Feste Ansprechpersonen

Sprechen Sie uns an!
Caritas Köln
0221 95570-470
ambulantepflege@caritas-koeln.de

Kölner Lichter erstmals mit Drohnenshow

VON MARCEL SCHWAMBORN UND DANIELA DECKER

Köln. Im vergangenen Jahr mussten die Verantwortlichen wieder bei Null anfangen. Nach sechsjähriger Pause ging das Traditionsevent Kölner Lichter über die Bühne. In diesem Jahr steht die 21. Ausgabe an. Und da gibt es am 1. August eine bahnbrechende Neuigkeit: Erstmals wird das Mega-Event von einer Drohnenshow eingeleitet. „Wunder geschehen immer wieder. Wir möchten uns innovativ weiterentwickeln“, sagt Georg Alef, der die künstlerische Leitung des Spektakels hat. Im Bereich der Hohenzollernbrücke will er einen gigantischen Phönix über dem Rhein zum Erscheinen bringen. Die Technik wird es möglich machen.

Sechs Minuten wird das Drohnenerlebnis dauern, anschließend folgt ein 27-minütiges musiksynchrones Höhenfeuerwerk, das wieder von zwei 120 Meter langen Schiffen in Höhe des Tanzbrunnens von der Rheinmitte aus gezündet wird. Das Motto: „Die magische Schule des Feuerwerks.“

Vor den einzelnen Musikstücken (unter anderem von Lady Gaga und Queen) werden einzelne Feuerwerkskörper wie römische Lichter, Kronen oder Sternbatterien erklärt. Erstmals werden auch die extra entwickelten „Lametta-Raketen“ gezündet.

Für Pyrotechniker Alef ist die Einbeziehung der Drohnenshow kein Widerspruch. „Beides ist eine Kunstform. Wir fangen in diesem Jahr langsam an und stehen auf der untersten Stufe der Leiter. Wenn es gut funktioniert, dann packen wir im Jahr danach noch mehr drauf.“ Heißt im Klartext: Die Drohnenshow könnte in Zukunft noch ausgebaut werden. Der mehrfach preisgekrönte Drohnenexperte Jens Hillenkötter wird sich um die Einleitung kümmern und die pyrotechnische Geschichte ergänzen. Die Sparkasse Köln-Bonn übernimmt zu ihrem 200-jährigen Bestehen die Kosten, wie Friedhelm Müller neulich sagte.

Für die Kölner Lichter gibt es auch noch Tickets am Land und auf dem Wasser. Die Tribünen und verschiedene Veranstaltungsformate am Rhein sind noch nicht ausverkauft.

Welche unnötigen Flughafen-Fehler Urlauber vermeiden sollten

Frustfrei in den Ferien-Flieger



Was ins Handgepäck darf oder sogar muss und was Reisende besser im Koffer verstauen sollten. Foto: Gürlek



Für die Sicherheit am Flughafen ist die Bundespolizei verantwortlich. Foto: Bundespolizei

Gastronomen fordern Hilfe, doch OB Burmester gegen Bettelverbot

Köln. Die Zustände sind unerträglich und für viele Touristen eine Belästigung. Viele Gastronomen sind daher verzweifelt wegen der Bettler-Situation in der Stadt.

Sie fordern ein Bettelverbot in der Außengastronomie wie in Dortmund. Doch Oberbürgermeister Torsten Burmester hat eine andere Lösung im Kopf. Er möchte mehr Kontrollen durch den Ordnungsdienst.

Bis zu 30 Mal pro Abend werden Gäste an ihren Tischen angebettelt. Diese Zahl nennt Maureen Wolf, Chefin von „Oma Kleinmann“, und beschreibt damit eine Situation, die viele Kölner Restaurantbetreiber zur Verzweif-

lung treibt. Organisationen wie die IG Gastro sprechen von untragbaren Bedingungen, da die Kundschaft auf den Außenflächen permanent behelligt wird.

In Dortmund wurde deshalb bereits gehandelt. Der dortige Stadtrat hat eine drastische Maßnahme ergriffen: Ein Verbot des Bettelns im Umkreis von fünf Metern um die Außengastronomie. Diese neue Vorschrift ist vorerst auf ein Jahr befristet, danach wird die Lage neu bewertet.

Kölns Oberbürgermeister Torsten Burmester (SPD) meldet sich nun in der aufgeheizten Diskussion zu Wort. Gegenüber der Redaktion räumt er ein, die Nöte der Restau-

rantbetreiber zu verstehen. Er teilt ihre Ansicht mit den Worten: „Ich habe Verständnis für die Sorgen der Gastronominnen und Gastronomen. Dass Gäste beim Essen bedrängt werden, ist ein Zustand, den wir in unseren Städten nicht akzeptieren können.“

Eine Regelung wie in Dortmund wird es in Köln aber zunächst nicht geben. Burmester sieht keinen Bedarf für eine neue Verordnung, obwohl sich aus der Kölner Politik die FDP/KSG deutlich für einen solchen Weg stark machte. Er begründet seine Haltung so: „Wir haben eine eindeutige Regelung in der Kölner Stadtordnung: Aggressives Betteln und auf-

dringliches Ansprechen sind untersagt.“

Nicht das leise Bitten um eine Gabe sei die Herausforderung, sondern das forschte Auftreten, das häufig von suchtkranken Personen ausgeht. Der Stadtchef kündigte an, hier hart vorzugehen: „Wir werden weiterhin konsequent gegen aggressives und ordnungswidriges Verhalten einschreiten.“

Burmester unterstrich jedoch, dass auch die Not der Betroffenen gesehen werden müsse. Das Stadtoberhaupt kündigte an: „Gleichzeitig werden wir unsere niedrigschwelligen Hilfsangebote für wohnungslose und suchtkranke Menschen stärken.“



Mitarbeiter des Ordnungsamtes kontrollieren einen Bettler am Friesenplatz.

Archivfoto: Uwe Weiser

Neues Auswahlverfahren der Stadt soll Anbieter und Zahl der Elektroroller halbieren

Die Anbieter von E-Scooter sind zur Zeit in Köln: ridemovi, Bolt, Lime, Dott, Ryde und Voi (v.l.). Die Stadt will die Anbieter von E-Scooter von sechs auf drei reduzieren.

Foto: Arton Krasniqi



Mehr Kontrolle im E-Scooter-Chaos

Bislang fehlte der große Hebel, um den Markt dauerhaft unter Kontrolle zu halten. Jetzt will die Stadt die Zahl der Fahrzeuge um die Hälfte reduzieren und Anbieter auswählen.

von SIMON WESTPHAL

Köln. Seit rund sieben Jahren rollen E-Scooter über die Kölner Straßen. Seit 2019 die Elektrokraftfahrzeuge-Verordnung in Kraft trat, schwelt auch in Köln der Konflikt um die bunten Roller der Verleihfirmen. Während sich die E-Scooter für viele zu einem festen Bestandteil städtischer Mobilität entwickelt haben, ärgern sich mindestens genauso viele über blockierte Fuß- und Fahrradwege, Roller, die regelmäßig im Gebüsch oder in Gewässern landen, oder steigende Unfallzahlen. 2025 registrierte die Polizei im Kölner Stadtgebiet 460 verunglückte Fahrer von Elektrokraftfahrzeugen, zu denen die E-Scooter zählen. Das sind 100 mehr als noch im Vorjahr.

Die Stadtverwaltung sprach in den vergangenen Jahren immer wieder vom Ziel, E-Scooter stadtvvertraglich in den Kölner Verkehr einbinden zu wollen. Die angestrebte Basis dafür: eine Beschränkung der Roller-Zahl auf 10.000. Die Stadt passierte die Regeln für die Anbieter immer wieder leicht an, richtete spezielle Parkflächen und Sperrzonen ein, und erhob seit 2022 Gebühren für den Betrieb der Verleih-Systeme – übrigens die deutschlandweit höchsten.

Lange Zeit blieb es bei der anvisierten Zahl. Doch in den vergangenen beiden Jahren schoss die Zahl der Fahrzeuge nach oben. Der Grund: weitere Anbieter drängen auf den Markt und bestehende Verlei-

her stockten ihre Flotten auf. Aktuell sind fast 20.000 Roller von sechs Verleihfirmen in Köln zugelassen, also fast doppelt so viele, wie vorgesehen.

Auch nach sieben Jahren fehlt der große Hebel, um den Markt dauerhaft unter Kontrolle zu halten. Das soll sich nun ändern.

Auf Kölns Straßen fahren doppelt so viele Roller wie angepeilt.

Auf Anfrage des Kölner Stadt-Anzeigers teilt die Stadt mit, durch ein qualifiziertes Auswahlverfahren das Angebot zu regulieren. Ein „vorgelagertes Interessensbekundungsverfahren“ soll die Zahl der Fahrzeuge und der Anbieterfirmen jeweils um die Hälfte reduzieren. Aus aktuell sechs Anbietern sollen drei, von 19.300 E-Scootern sollen maximal 10.000 übrig bleiben. Die Sondernutzungs genehmigung soll für ein bis zwei Jahre gelten. Ein unterjähriger Markteinstieg weiterer Anbieter sei ausgeschlossen.

In dem Auswahlverfahren will die Stadt die Anbieter zunächst auf Mindestanforderungen prüfen und in einem weiteren Schritt die eingereichten Konzepte der Anbieter anhand eigens aufgestellter Kriterien. Die drei Anbieter, die dabei am besten abschneiden, dürfen ihre Roller 2027 in Köln aufstellen. Kriterien sind unter anderem Maßnahmen für Sicherheit und Ordnung, Nachhaltigkeitsaspekte, bereitgestelltes Per-

sonal, Lebensdauer der Fahrzeuge oder der Umgang mit Beschwerden. Das Auswahlverfahren soll Ende des dritten Quartals 2026 veröffentlicht werden.

Bei den E-Scooter-Anbieterfirmen stößt die Entwicklung auf positive Reaktionen. „Wir würden uns wünschen, dass Regulierung stärker als Gestaltungsrahmen gedacht wird. Strukturierte Auswahlverfahren mit klar definierten, fairen Qualitätskriterien können da ein sinnvolles Instrument sein“, sagt Martin Becker, Vorsitzender des Branchenverbands „Plattform Shared Mobility“.

Zudem erhoffte sich die Verwaltung mehr Ordnung im Chaos durch ein im Jahr 2024 vom Verkehrsausschuss beschlossenes Raumbuch. In dem Buch ist die Umsetzung sogenannter Mobilstationen festgehalten. Teil der Stationen sind Abstellflächen für private Fahrräder und Lastenräder, aber auch für sogenannte Sharing-Angebote, unter die auch die Leihroller fallen. Mittlerweile gibt es laut Verwaltung 140 Mobilstationen für E-Scooter und Leihräder, 29 davon in der Altstadt.

Und tatsächlich veränderten die neu geschaffenen Abstellflächen das Bild – vor allem in der Altstadt. Dort dürfen die Scooter ausschließlich in diesen vorgegebenen Parkzonen abgestellt werden. Weil das Netz der Stationen mittlerweile dicht genug ist, funktioniert das an den meisten Stellen.

Das Konzept kommt dann an seine Grenzen, wenn beliebte Abstellzonen, etwa am Hauptbahnhof oder auch an der Ecke

Am Hof/Bechergasse nahe dem Dom, besonders stark frequentiert sind. Dann passiert genau das, was die Abstellzonen verhindern sollten: Die Roller stehen oder liegen auf den Fußwegen oder in Haus- oder Geschäftseingängen. Mittlerweile sind nach Auskunft der Stadt seit Mai sogenannte „Fußpatrouillen“ der Verleihfirmen in der Altstadt unterwegs seien, um mehr Ordnung in die Stationen zu bringen.

Außerhalb der Altstadt gilt weiterhin das sogenannte Freefloating-System. Heißt: E-Scooter können überall abgestellt werden. Ausnahmen sind Grünflächen und Gewässer. Wenn sie doch dort landen, ist in der Regel nicht der letzte Fahrer dafür verantwortlich, sondern Menschen, die sich daraus einen Spaß machen.

Auch außerhalb der Altstadt gibt es Mobilstationen. Da das Netz dieser Flächen bisher noch nicht dicht genug ist, sind sie derzeit eher als Angebot zu verstehen. Außerhalb der Altstadt komme es noch regelmäßig vor, dass einzeln abgestellte E-Scooter Fußgängern den Weg versperren, teilt die Stadt mit. „Mit dem sukzessiv voranschreitenden Ausbau an Mobilstationen sowie weiteren Regulationen werden solche Situationen künftig seltener.“

Bewegung ist noch in der Frage der Gebühren. Noch immer läuft am Oberverwaltungsgericht in Münster eine Klage der E-Scooter-Anbieter gegen die Gebührenhöhe der Stadt. Die Anbieter fordern die gleiche Gebührenhöhe, die für Leih-Fahrräder gilt, also zehn Euro pro Jahr. Einen Termin am OVG gibt es noch nicht.

Sonderparkraum für Handwerker

von HANS-WILLI HERMANS

Ehrenfeld. Sie sind kein reines Zeitgeistphänomen: Laut dem Amt für nachhaltige Mobilitätsentwicklung sind die sogenannten Wirtschaftszonen, die im Sommer 2024 als Pilotprojekt an den Start gingen, „systemrelevant für Wirtschaft und Haushalte“. Denn weil den veränderten Anforderungen an die Lebens- und Aufenthaltsqualität in Wohnstraßen zahlreiche Stellplätze geopfert werden müssen, ist der Parkdruck in manchen Quartieren so groß, dass Handwerksbetriebe oder Pflegedienste zum Teil Aufträge wegen fehlender Halte- und Parkmöglichkeiten ablehnen.

Pilotprojekt: In Ehrenfeld soll es drei weitere „Wirtschaftszonen“ geben.

Deshalb soll der ohnehin eng bebaute Stadtteil Ehrenfeld, der nach den Umgestaltungen auf der Venloer und der Vogelsanger Straße besonders stark von Parkplatzmangel betroffen ist, nach der ersten Wirtschaftszone an der Venloer Straße 259 nun drei weitere erhalten: zwei auf der Vogelsanger Straße, und zwar vor den Hausnummern 52–56 und 106–108, sowie an der Stammstraße 29. Für die jeweils um die 15 Meter langen Wirtschaftszonen, auf denen werktags nur Liefer- und Pflegebetriebe sowie Handwerker parken dürfen, fallen jeweils drei Parkplätze weg.

Die Zonen sollen noch in die-



Gastroküchen, Housekeeping, Großküchen: Immerhin drei der Pkw auf den Stellplätzen der Wirtschaftszone an der Venloer Straße tragen Aufschriften, die auf Handwerksbetriebe oder Pflegedienste schließen lassen. Fotos: Hermans

sem Sommer angelegt werden, mit blauen Bodenmarkierungen und dem absoluten Halteverbotsschild. Die Gesamtkosten sind mit gut 15.000 Euro überschaubar. Für die Anwohner und den Verkehr haben sie aus Sicht der Planer auch den Vorteil, dass verzweifelte Lieferanten oder Pflegekräfte unter Zeitdruck jetzt in diesen Bereichen nicht mehr in zweiter Reihe parken müssen, was die Sicherheit für den restlichen Verkehr verbessere.

Die Einrichtung der drei neuen Wirtschaftszonen ist allerdings immer noch Teil des Pilotprojekts, mit dem die Stadt Köln zusammen mit Bonn bundesweit eine Vorreiterrolle einnimmt. Die Verwaltung beobachtet also weiterhin genau, ob die gewünschten Effekte auch eintreten.

Probleme gibt es durchaus. So ist der Kreis der Berechtigten allein schon durch den Be-

griff „Handwerker“ sehr weit gefasst. Denn es muss bislang nicht nachgewiesen werden, dass der Betreffende tatsächlich gerade vor Ort arbeiten muss. Auch die Dauer des Parkens wird nicht überprüft.

Eine behutsame Veränderung hat die Verwaltung deshalb schon eingeführt: Während auf den 2024 aufgestellten Schildern „Handwerker, Liefer- und Pflegedienste frei“ steht, wird es künftig „Handwerksfahrzeuge, Soziale Pflege- und Lieferdienste im Einsatz frei“ heißen. Über weitere „Nachschärfungen“ wird noch diskutiert.

Die Ehrenfelder Bezirksvertreter votierten einstimmig für die Einrichtung der drei neuen Wirtschaftszonen. Auf Vorschlag der Grünen-Fraktion ergänzten sie die Vorlage der Verwaltung jedoch um die Forderung nach einer Digitalisierung. Wie in Bonn sollen die



Diese Beschilderung weist seit Sommer 2024 eine Wirtschaftszone aus.

Zonen also auch in Köln künftig mit elektronischen Sensoren ausgestattet werden, so dass der berechtigte Verkehr dann über eine App Informationen über den genauen Standort einer Wirtschaftszone und deren momentanen Status – belegt oder frei – einholen kann.

Familienanzeigen

Was bleibt, ist die Liebe.

Und unsere unendliche Dankbarkeit, dass du unser Leben als wundervoller Mensch, liebevolle Ehefrau und einzigartige Mama so reich gemacht hast.

Kathi Schäfer (Wirtz)

geb. Wertenbruch

* 24. März 1964 † 5. Juli 2026

Traurig, aber voller schöner Erinnerungen an die gemeinsame Zeit, nehmen wir Abschied.

Jürgen

Mandy und Mike mit Sam und Saidy

Kim und Dogukan mit Can, Kaan und Ela

sowie alle Angehörige

Traueranschrift: Familie Schäfer c/o Bestattungen Glahn, Frankfurter Straße 226, 51147 Köln

Wir verabschieden uns von Friederike in der Trauerfeier am Freitag, dem 24. Juli 2026, um 16:00 Uhr in der Trauerhalle des Bestattungshauses Glahn, Frankfurter Straße 226, 51147 Köln (Porz-Wahn).

Die Urnenbeisetzung findet zu einem späteren Zeitpunkt im engsten Familienkreis statt.

Anstelle freundlich zugedachter Kränze und Blumen bitten wir um eine Spende an den Förderverein Palliativnetz SAPV Köln e.V., IBAN: DE29 8309 4495 0003 2795 3, Verwendungszweck: Friederike Schäfer

Wir helfen im Trauerfall



Gedenkportal

*Auch in schweren Zeiten
weiter gehen.
Wir sind im Trauerfall für Sie
da!*

Bestattungen **SCHWARZ**

0221/ 708 71 38
Fühlingen und Heimersdorf

Bestattungen **DECKER**

0221/ 978 22 02
Worringen

Bestattungen **LAUFF**

0221/ 79 48 12
Roggendorf/Thenhoven



www.bestattungen-schwarz.com

JOSEF MINRATH Bestattungen e.K.

seit 1876 im Familienbetrieb

Beratung und Ausführung in allen Stadtteilen
Bestattungsvorsorge zu Lebzeiten

Bonner Str. 268 - 50968 Köln (Bayenthal) - Tel.: 0221 - 38 54 12



www.flohr-faust-grabsteine.de



Flohr Faust
GRABSTEINE GmbH

Wir helfen weiter!



Grabanlagen aus Granit, inkl. Einfassung und Montage,
Fundamente, Schrift und Ornament eingehauen sowie einer Laterne aus Bronze oder Aluminium.

Luxemburgerstr.249-251 50354 Hürth-Hermülheim 0 22 33 - 70 00 34

Die Erinnerung ist das einzige Paradies,
aus dem wir nicht vertrieben werden können.

Jean Paul

WIR TRAUERN

Mit einer Online Gedenkseite das Leben eines geliebten Menschen würdigen. Teilen Sie Erinnerungen und gedenken Sie gemeinsam.

Das Trauerportal des Express die Woche ist ein Ort der Erinnerung an Verstorbene. Hier finden Sie Traueranzeigen, können ihr Beileid ausdrücken und mit einer Gedenk-kerze ihre Anteilnahme zeigen. Sie finden Informationen über Beerdigungen und Rat in Trauerangelegenheiten.

Beispiel für Ihre individuelle Kondolenzseite

www.wirtrauern.de

Neue Anlage für Penda & Maoli

Riehl. Als erste streckt Penda ihren Kopf aus dem Tor, kurz darauf folgt Maoli. Nach einer Gedenkminute setzen sich die beiden Grazien in Bewegung und erkunden ihr neues Außengehege. Die beiden Kordofan-Giraffen sind die neuen Schönheiten des Kölner Zoos. Die 4,50 Meter hohen Tiere sind mit einem Spezialtransporter aus dem Dortmunder Zoo nach Köln gekommen. Nun lernen sie in aller Ruhe ihr neues Zuhause kennen. Zwei Jahre lang mussten die Zoobesucher auf die höchsten Landsäuger der Erde verzichten, denn die Anlage aus den 1960er-Jahren wurde für 6,5 Millionen Euro erweitert und modernisiert. Anstatt der bisherigen Netzgiraffenhauses: „Das ist die bedrohteste Giraffe überhaupt.“

Das bestehende Giraffenhaus wurde kernsaniert und wesentlich erweitert. In einer lichtdurchfluteten Laufhalle haben die Tiere nun auch im Winter genug Platz. „Wenn es null Grad ist, gehen die nicht gerne raus“, so Johanna Rode-White, Kuratorin für die Giraffen. Neu sind auch eine Waage und eine Wand für medizinische Trainings. Auf einer Aussichtsplattform können Zoogäste den bis zu sechs Meter hohen Giraffen künftig auf Augenhöhe begegnen und sie mitfüttern. Von hier aus lässt sich gut der Außenbereich überblicken, der fast um das Doppelte gewachsen ist. Langfristig sollen Penda und Maoli sich auch nachts draußen aufhalten dürfen: „Die schlafen eh nicht viel“, so Rode-White. Das Gehege werden sich die beiden mit Mhorr-Gazellen teilen, die ebenfalls vom Aussterben bedroht sind. (red.)

Sperrungen an Grundschule starten nach den Sommerferien

Kretzerstraße wird Schulstraße

Nippes bekommt seine erste Schulstraße. Beginnend mit dem kommenden Schuljahr wird die Kretzerstraße, die als Sackgasse von der Xantener Straße abgeht, montags bis freitags außerhalb der Schulferien von 7.45 Uhr bis 8.30 Uhr und 14.45 Uhr bis 16.15 Uhr für den motorisierten Verkehr gesperrt. Anwohner der Straße erhalten für ihre Ein- und Ausfahrt eine Ausnahmegenehmigung.

von BERND SCHÖNECK

Nippes. Einstimmig beschloss die zuständige Bezirksvertretung die entsprechende Vorlage aus dem Bauverwaltungsamt. Es wird die fünfte Schulstraße in Köln, neben bereits bestehenden in Ehrenfeld, Ossendorf, Brück und Höhenhaus. Zugleich mit dem Start in Nippes sollen zwei weitere Schulstraßen im Rathenauviertel der Innenstadt und in Mülheim kommen.

Die morgendliche und nachmittägliche Sperrung – die 2015 gegründete vierte Nippeser Grundschule unterrichtet im Ganztags – hatte sich die Schule lange gewünscht und war an die Bezirksvertretung Nippes herangetreten. Bereits 2023 hatte das Stadtbezirkssparlament die Schulstraße an dieser Stelle beschlossen. Im Nippeser Dienstagszoch von 2024 hatte die IOGS Kretzerstraße die Forderung zu ihrem Motto gemacht.

Vor den zwei Grundschulen an der Garthestraße in Riehl ist seit vielen Jahren während des Schulbetriebs der Bereich

vor dem gemeinsamen Schulgebäude abgepollert; diese Lösung läuft jedoch nicht unter dem Schulstraßen-Konzept und betrifft keine Anwohner direkt. Auch weitere Schulen, wie die Nippeser Mathilde-von-Mevissen-Schule und die Montessori-Grundschule Friedrich-Karl-Straße, wünschen sich Schulstraßen vor ihren Geländen.

Einstimmiges Votum in der Bezirksvertretung Nippes für die Schulstraße.

Hintergrund der Forderungen an der Kretzerstraße sind die mitunter gefährlichen Situationen vor der Schule, wenn Eltern ihre Kinder mit dem Auto bringen. Die ohnehin beengten Verhältnisse auf der Straße und die Sackgassen-Situation, die zu Wendemanövern führt, verschärfen die Lage zusätzlich. Anders als 2023 gab es diesmal ein einstimmiges Votum. „Es gab zunächst Fragen rund um das Einfahrverbot, diese haben sich inzwischen geklärt“, so SPD-Fraktionschef Ulrich Müller. Mit der Aufnahme



Schulstraße in der Lindenbornstraße in Ehrenfeld (Vincenz-Statz-Grundschule) im Jahr 2023. Foto: Martina Goyert

der Ausnahmegenehmigung für Anwohner trage man die Schulstraße mit.

„Als Schule der Bildung für nachhaltige Entwicklung sind

wir schon lange interessiert an einer solchen Regelung“, resümiert Schulleiterin Dorothee Maas-Hitzke. „Besonders froh sind wir, dass die Initia-

tive hierfür von der Schulgemeinschaft ausgegangen ist.“ Dringend gewünscht seien nun noch Fahrradständer vor dem Gebäude. „Hierfür sind

wir seit Längerem im Dialog mit der Stadt.“ Voraussichtlich am 7. September werde die Schulstraße feierlich eröffnet.



Die eine Seite des großformatigen Gemäldes ist zum Teil in Schwarz-Weiß gehalten. Foto: Schöneck

Streetart als Entrée

von BERND SCHÖNECK

Niehl. Das doppelseitige Wandgemälde im Tunnel der Sebastianstraße unter der Industriestraße versetzt den Betrachter in die Perspektive eines Schiffspassagiers, der vom Fluss aus zum Niehler Ufer schaut. In künstlerischer Freiheit hat das Künstlerduo „Goodlack Art“, bestehend aus John Iven und Ron Voigt, die prägenden Niehler Gebäude, darunter St. Katharina, das „Niehler Dörmchen“ Alt St. Katharina, die denkmalgeschützte Ford-Hauptverwaltung, das St.-Agatha-Krankenhaus, die Hafenbrücke und die Schule Halfengasse, am Ufer entlang drapiert. „Normalerweise sieht man vom Rhein aus ja hauptsächlich Bäume“, so die zwei. Und auch, dass auf beiden „Rheinseiten“, also Tun-

nelwänden, Niehl zu sehen ist, gehört zur Komposition. Je zur Hälfte sind die Wandgemälde in Schwarz-Weiß und bunt gehalten und ineinander überblendet, was für Vergangenheit und Gegenwart des Veedels steht: Einmal sieht man Passanten in Sonntagskleidung aufs Ufer schauen, einmal Paare und Familien von heute in legerem Outfit.

Künstlerduo „Goodlack Art“ setzte Auftrag vom Bürgerverein um

Nach rund zweimonatiger Umsetzung übergab der Niehler Bürgerverein als Initiator bei einem Platzfest das rund fünf Meter hohe und zweimal 35 Meter lange Kunstwerk symbolisch an die Bevölkerung. Vor rund 80 Gästen spielte die MC-Kapelle kölsche Lieder; die

benachbarte Bäckerei Schmitz & Nittenwilm spendierte Laugengebäck für alle. Mit den Streetart-Motiven ist zugleich das schmutzig-triste Ambiente der Unterführung Geschichte. „Der Zustand hat uns seit Jahrzehnten gestört“, so der erste Vorsitzende Ulrich Thome. „Von der Idee bis zur Ausführung waren es rund zehn Jahre“, bilanzierte sein Vorgänger Bernd Valjeur, der das Projekt maßgeblich vorantrieb und heute Beisitzer im Vorstand ist. „Wir hatten gemerkt, dass es für uns als kleinen Bürgerverein zu teuer wird – aber vor drei Jahren stiegen wir auf das ‚Heimatzeugnis‘-Förderprogramm des Landes.“ Dank der Unterstützung aus dieser Quelle wurde das Projekt Wirklichkeit. Die Nippeser Bezirksbürgermeisterin Diana Siebert hoffte, dass das Kunst-

werk nicht übermalt werde, sondern zum Überlegen anregte, welche Gebäude darauf zu sehen sind.

„Wir fanden es richtig geil, hier etwas fürs Veedel zu machen“, blickte Künstler Voigt zurück. Dem ersten Treffen vor anderthalb Jahren folgten eine acht- bis neunmonatige Konzeption und Motivauswahl. „Als die Leute merkten, was wir hier machen, wurden wir mit viel Liebe unterstützt und gepflegt; auch die Jüngeren waren begeistert.“ Dass man Alt und Jung zugleich mit einem Werk anspreche, sei sehr besonders. Die Motive der beiden sind in ganz Deutschland verteilt. In Köln sind es unter ganz vielen weiteren Werken die Bahnbögen am Ehrenfeldgürtel und das Hochhaus Ecke Friedrich-Karl-Straße/Niehler Kirchweg.



Mit dem begehbaren Wasserspiel auf dem Pariser Platz gibt es bereits eine Möglichkeit zur Abkühlung, die vor allem bei Kindern beliebt ist. Foto: Dröge

von CHRISTOPHER DRÖGE

Chorweiler. Die zurückliegende Hitzewelle hatte in Köln Feuerwehr, Rettungsdienst und Krankenhäuser an ihre Belastungsgrenze gebracht und gezeigt, welche Herausforderungen die zunehmenden Extremwetterlagen für Großstädte darstellen. Mit seinem hohen Anteil an Grün und offenem Gelände ist der Bezirk Chorweiler weniger von Überhitzung bedroht als das verdichtete Stadtzentrum. Doch auch im Kölner Norden gibt es Orte wie Chorweiler-Mitte, das wegen seines hohen Versiegelungsgrades in Zukunft zum Hotspot werden könnte.

In der Bezirksvertretung Chorweiler hatten noch vor der Sommerpause – während der Hitzewelle – die Fraktionen von Grünen, CDU und SPD das Thema mit einem gemeinsamen Antrag auf die Tagesordnung gesetzt. „Wir erleben die Entwicklung des Klimas gerade leibhaftig“, sagte etwa Marc Kersten (Grüne), „und sehen darum hier einen akuten Handlungsbedarf“. In ihrem Antrag baten die Bezirksvertreter daher die Verwaltung, eine Reihe von möglichen Hitzeschutzmaßnahmen für den Bezirk zu

prüfen, die sich an den Kölner Hitzeaktionsplan anlehnten. „Wir schlagen etwa vor, im Bürgerzentrum Chorweiler einen klimatisierten Raum einzurichten, der der Bevölkerung als Hitzeschutzraum zur Verfügung stehen sollte“, sagte Kersten. Dieser Raum solle barrierefrei sein, neben der Klimatisierung solle dort auch die kostenlose Versorgung mit Trinkwasser sichergestellt werden und nach einem Jahr solle eine Evaluation der Nutzung erfolgen.

Weiterhin solle eine Übersicht von „kühlen Orten“ im Bezirk erstellt und in Form von Flyern öffentlich gemacht werden – dafür solle auch das Gespräch mit Gemeinden und Glaubensgemeinschaften gesucht werden, da Kirchen und andere Gebetsräume bei hohen Temperaturen oft deutlich küh-

ler blieben. Das Projekt „Cooling Cologne“, das an Hotspots Abkühlung durch ausgelegte Sprühschläuche bietet, solle auch in den Kölner Norden gebracht werden.

Während die Bezirksvertreter bei ihrem gemeinsamen Antrag, der ohne Änderungen beschlossen wurde, primär die ältere Bevölkerung im Blick hatten, erkundigten sich die Grünen in einer Anfrage zusätzlich, welche Maßnahmen zum Schutz von Schulen, Kindergärten und Spielplätzen vorgesehen seien. „Während viele Erwachsene in klimatisierten Büros oder im Homeoffice arbeiten, sollen unsere Kinder in überhitzten Klassenräumen lernen“, so die Anfrage. Hitzeschutzmaßnahmen, die bei Schulneubauten selbstverständlich sein sollten, würden auch für bereits bestehende Gebäude benötigt.

Gesunde Füße beginnen bei der richtigen Behandlung!

Podologieoprxaxis P. Sachinidis, Klosterstr. 19, 41540 Dormagen

Jetzt kurzfristige freie Termine!

Für Kassenpatienten (mit Verordnung) und Selbstzahler.

Tel.: 02133 53 37 412

Welche Flughafen-Fehler Urlauber vermeiden sollten und was die Bundespolizei rät

Frustfrei in den Ferien-Flieger

Ein abgelaufener Pass, eine Wunderkerze im Rucksack oder der Ersatzakku an der falschen Stelle im Gepäck: Schon kleine Fehler können den Start in die Ferien empfindlich bremsen. EXPRESS - Die Woche erklärt, worauf Flugreisende beim Packen achten sollten – und warum die Urlaubsvorbereitung schon lange vor der Sicherheitskontrolle beginnt.

von SERKAN GÜRLİK

Köln. Die Koffer sind geschlossen, die Bordkarten gespeichert, die Vorfreude steigt. Doch zwischen Haustür und Abflug liegen einige Hürden, die Reisende leicht unterschätzen. Gerade zu Beginn der Sommerferien reichen oft unscheinbare Gegenstände aus, um an der Sicherheitskontrolle für Verzögerungen zu sorgen. Eine Powerbank im aufgegebenen Koffer, ein Sturmfeuerzeug in der Jackentasche oder eine vergessene Wunderkerze im Rucksack können den Reisebeginn unnötig kompliziert machen.

Die Bundespolizei appelliert deshalb an alle Fluggäste, ihr Handgepäck nicht erst am Flughafen, sondern bereits zu Hause gründlich zu kontrollieren. Was im Alltag harmlos erscheint, kann im Luftverkehr besonderen Regeln unterliegen. Wer sich vor der Abfahrt einige Minuten Zeit nimmt, erspart sich möglicherweise lange Diskussionen, zusätzliche Wege und im schlimmsten Fall die Sorge, den Flug zu verpassen.

Diese Gegenstände müssen sogar ins Handgepäck gepackt werden

Bei vielen elektronischen Geräten können Reisende allerdings aufpassen. **Laptops** und andere Geräte mit fest verbautem Lithium-Ionen-Akku dürfen grundsätzlich im Handgepäck mitgeführt werden. Auch **Kameras** sind erlaubt. Schwieriger wird es bei losen **Akkus** und **Powerbanks**. Für sie gilt

eine klare Regel: Sie gehören ausschließlich ins Handgepäck und dürfen nicht im aufgegebenen Koffer transportiert werden.

Powerbanks sind bis zu einer Leistung von 100 Wattstunden beziehungsweise einer Kapazität von bis zu 27.000 Milliamperestunden zulässig. Da sie als Gefahrgut gelten können, sollten Reisende dennoch vor dem Abflug die Beförderungsbedingungen ihrer Fluggesellschaft prüfen. Die Airlines können zusätzliche Vorgaben machen.

Auch **Ersatz-Lithium-Ionen-Akkus** müssen in die Kabine. Nach Angaben der Bundespolizei dürfen bis zu zwei Akkus mit einer Leistung von jeweils maximal 160 Wattstunden oder ein Akku mit höchstens 300 Wattstunden mitgeführt werden. Auch hier empfiehlt sich ein Blick in die Bestimmungen der gebuchten Fluggesellschaft. Wer die technischen Angaben auf einem Akku nicht mehr erkennen kann, sollte das vor der Reise klären und nicht erst an der Kontrolle auf eine schnelle Entscheidung hoffen.

Nicht jedes kleine Metallteil im Kulturgebeutel wird dagegen zum Problem. **Nagelknipser** sind im Handgepäck erlaubt. Auch **Nagelscheren** dürfen mit, sofern ihre Klängen nicht länger als sechs Zentimeter sind. **Selfie-Sticks** sind grundsätzlich ebenfalls zulässig. Die Bundespolizei empfiehlt jedoch, sie nach Möglichkeit im Aufgabegepäck zu verstauen.

Nahrungsergänzungsmittel dürfen grundsätzlich transportiert werden. Wer aus me-



Die zentrale Sicherheitskontrolle am Flughafen Köln/Bonn wurde optisch und technisch modernisiert. Durch neue CT-Scanner konnte die bisherige Flüssigkeitsregelung gelockert werden.

Foto: Bundespolizei

dizinischen Gründen **Spritzen** mitführen muss, sollte einen entsprechenden ärztlichen Nachweis dabei haben. Das erleichtert die Kontrolle und kann unnötige Rückfragen vermeiden.

Bengalos, Böller und Sturmfeuerzeuge bleiben besser zu Hause

Weniger Spielraum gibt es bei Gegenständen, von denen eine Brand- oder Verletzungsgefahr ausgehen kann. **Wunderkerzen** dürfen ebenso wie andere verbotene oder gefährliche Gegenstände nicht im Handgepäck mitgeführt werden. Bei **Feuerzeugen** gilt: Pro Person ist grundsätzlich ein Feuerzeug zulässig. **Sturmfeuerzeuge** sind jedoch verboten.

Warum der Live-Stream vom Sicherheits-Check keine gute Idee ist

Auch das **Smartphone** oder die **Kamera** kann im Kontrollbereich zum Ärgernis werden, wenn sie für Aufnahmen genutzt werden. Film- und Fotoaufnahmen sind im Bereich der Luftsicherheitskontrolle grundsätzlich nicht gestattet. Reisende sollten die Geräte deshalb lieber eingesteckt lassen, bis sie die Kontrolle vollständig passiert haben.

Taucht bei der Überprüfung dennoch ein Gegenstand auf, der nicht mitgenommen werden darf, ist die Reise nicht

automatisch beendet. Betroffene können den Kontrollbereich problemlos wieder verlassen. Der Gegenstand lässt sich dann beispielsweise im eigenen Fahrzeug deponieren oder einer Begleitperson übergeben. Praktisch ist diese Lösung allerdings nur für Reisende, die genügend Zeit eingeplant haben. Wer ohnehin spät am Flughafen ankommt, gerät dadurch schnell unter Druck.

Gültigkeiten der Dokumente und Einreisebestimmungen prüfen

Mindestens ebenso wichtig wie der Inhalt des Handgepäckes sind die Reisedokumente. Die Bundespolizei rät, die Gültigkeit von Personalausweis oder Reisepass rechtzeitig vor Reisebeginn zu überprüfen. Je nach Reiseziel können außerdem ein Visum oder weitere Einreisepapiere erforderlich sein. Fehlt ein notwendiges Dokument, hilft auch ein pünktliches Erscheinen am Gate nicht weiter.

Am Flughafen selbst sollten Koffer und Taschen niemals unbeaufsichtigt stehen bleiben. Herrenlose Gepäckstücke können umfangreiche polizeiliche Maßnahmen auslösen und den Betrieb erheblich beeinträchtigen. Ein Gepäckanhänger hilft zudem dabei, einen verlorenen Koffer schneller seinem Besitzer zuzuordnen.

Größe und Gewicht des Handgepäckes variiert je nach Airline

Vor der Abfahrt lohnt sich schließlich ein letzter Blick auf die Gepäckregeln der Fluggesellschaft. Die Vorgaben für Hand- und Aufgabegepäck können sich je nach Airline und Tarif unterscheiden. Das betrifft nicht nur Größe und Gewicht der Gepäckstücke, sondern auch den Transport bestimmter Akkus oder anderer potenziell gefährlicher Gegenstände.

Der Appell der Bundespolizei ist deshalb so einfach wie wirkungsvoll: Der entspannte Start in den Urlaub beginnt nicht am



Laptop, Powerbank, Selfie-Stick und Wunderkerzen: An alles für den Urlaub gedacht? Doch, was darf ins Handgepäck und was vielleicht gar nicht auf eine Flugreise genommen werden?

Foto: Serkan Gürlek

Flughafen, sondern beim Packen zu Hause. Wer Handgepäck und Reisedokumente frühzeitig überprüft und die Regeln seiner Fluggesellschaft kennt, senkt das Risiko unangenehmer Überraschungen. So wird aus der Si-

cherheitskontrolle zwar kein Vergnügen – aber zumindest kein unnötiges Urlaubshindernis.

Noch schneller durch den Sicherheits-Check

Zeitfenster reservieren:

Über CGNGateWay auf der Airport-Homepage können Reisende kostenlos einen Termin für die zentrale Sicherheitskontrolle in Terminal 1 am Flughafen Köln/Bonn buchen. Die Zeitfenster werden im 15-Minuten-Takt vergeben und stehen bis zu 100 Tage vor dem Abflug zur Verfügung. Die späteste Buchung ist eine Stunde vor Abflug möglich. Am Flughafen kann der separate Zugang bis zu zehn Minuten vor und nach dem reservierten Termin genutzt werden.

Mehr Flüssigkeiten im Handgepäck: Dank neuer CT-

Scanner dürfen am Köln/Bonner Flughafen auslaufsichere Einzelbehälter mit jeweils bis zu zwei Litern durch die Kontrolle. Sie müssen nicht mehr in einen transparenten Plastikbeutel und können ebenso wie Laptops im Handgepäck bleiben. Auch gefüllte Trinkflaschen sind erlaubt. Offene oder nicht auslaufsichere Behälter, etwa Coffee-to-go-Becher, werden jedoch zurückgewiesen.



Die Sicherheit am Flughafen ist Sache der Bundespolizei: Auch wenn die Kontrollen durch Dienstleister ausgeführt werden, haben die Beamten das letzte Wort.

Foto: Bundespolizei

STEUERBERATUNG BUCHHALTUNG

TAX-JUR Fohr-E.M.B.G.E.N.B.R.O.I.C.H
F & E Rechtsanwalt UG (haftungsbeschränkt)

WIR MACHEN DAS FÜR SIE!



Im Alters- und Krankheitsfall auch Hausbesuche möglich.

- Jahresabschlüsse
- Lohn- & Finanzbuchhaltung
- Gewinnberechnung
- Betriebsprüfungen
- Erbschaftssteuerrecht
- Land- und Forstwirtschaft
- Einspruchsverfahren
- Internationales Steuerrecht
- Steuerfahndungsfälle
- Steuerstraßverfahren
- Finanzgerichtsverfahren
- Vollstreckungsverfahren
- Haftfälle u.v.m.



Sie erhalten von uns eine persönliche Beratung.

WIR VERTRETEN IHRE INTERESSEN!

Ansprechpartnerin: Anke Schmidt • kontakt@embgenbroich-ug.de

☎ 0800 - 77 40 100 (kostenlos)

50670 Köln • Im Mediapark 8 • www.embgenbroich-steuerberater.de

Lesen Sie am Sonntag

Putin schickt seines in den Iran



Was sind denn Weltuntergangs-Flugzeuge?

Juliane Werding wird 70



Wir gratulieren mit einem Schlager-Quiz

schnell. schneller.

Sonntag EXPRESS

Su säht mer en Kölle

Hinger der Britz

Dä, wat meint mer dann jetzt met „Hinger der Britz“? Normalerwies ess en Britz ne Bredderzaun. Mer sin en der schlemm Zick nohm Kreech, wo et nix för ze kimmele (essen) jov un wo mer fies Schless (Hunger) hatte, immer üuver en Britz jeklomme (geklettert), öm aan Äppel un Keesche ze kumme. Dat ka'mer sich hück nit mih vörstelle, wat

Katharina Petzoldt



de Lück domols noch för Kohldampf jescho-be hann (Hunger gelitten haben). Mer jingke met schläächtem Jewesse kläue un dat dann des sambdsdachs bichte (beichten). Wann et jetzt em Hännesche-Thiater „Hinger der Britz“ heiß, dann meint mer domet dä Holzverschlaach, hinger dem sich die Poppespiller verstecke, öm de Pöppcher danze ze loße.

Veranstaltungen im Bezirksrathaus Porz 2026



Lily und Lily (Premiere)
Komödie mit Franziska Traub, Rebecca Lara Müller, Alexander Milz u.a.
Sa., 12. September 2026, 20 Uhr



Medden us dem Levve
Kölische Lebensart mit viel Satire, Komik und handgemachter Live-Musik
Fr., 18. September 2026, 20 Uhr



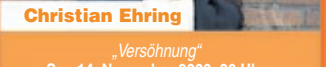
Ingo Appelt
„Männer nerven stark“
Fr., 2. Oktober 2026, 20 Uhr



Das Fräulein Wunder
Musikalische Komödie von Murat Yeginer
Fr., 9. Oktober 2026, 20 Uhr



Christian Ehring
„Versöhnung“
Sa., 14. November 2026, 20 Uhr



www.rathausaal-porz.de
alle Karten unter:
köln ticket Hotline 0221 0221 & west ticket bonn ticket 2801

T: 0221 221 - 97333



Blaulicht im Veedel? Wissen, was passiert ist: www.express-die-woche.de

Seit Jahren steht eine Genehmigung für den dauerhaften Betrieb der Veranstaltungsstätte aus

Keine Events mehr an der Südbrücke



Südbrücken-Betreiber Boris Witschke steht mit Kira Wolter auf dem Open-Air-Gelände. Foto: Krasniqi

Bereits geplante Veranstaltungen im Juli und August müssen in der Location Südbrücke in Poll bis auf Weiteres ausfallen. Die Stadt hat per Ordnungsverfügung die Events an der Open-Air-Fläche untersagt, teilt die Klubkomm, der Verband der Kölner Clubs und Veranstalter, mit. Hintergrund seien „plötzliche, nicht nachvollziehbare Änderungen in der rechtlichen Bewertung der Genehmigungslage durch die Stadtverwaltung“, so die Klubkomm.

VON MARIA GAMBINO-FREY

Poll. Ein Erlass des Landes Nordrhein-Westfalen erlaubt seit 2024, dass Veranstalter für bis zu 25 Events im Jahr mit unter 5000 Besuchern keine Einzelgenehmigung der Bauaufsicht brauchen, sofern alle Gutachten wie etwa zu Schall- und Umweltschutz sowie Sicherheitskonzepte vorliegen. Wie viele andere nutzte auch die Südbrücke diese Regelung im Jahr 2025. Doch seit diesem Jahr darf die Südbrücke laut Klubkomm als einzige Kölner Location von dem Erlass nicht mehr Gebrauch machen. Die Beweggründe seien nicht nachvollziehbar.

Auf Nachfrage der Redaktion teilt die Stadt mit, dass sie sich

auf einen Beschluss des Kölner Verwaltungsgerichtes von 2026 beziehe. Auf welchen konkret, teilt sie nicht mit. „Demnach gilt der Runderlass nur für Ausnahmefälle der vorübergehenden oder einmaligen Nutzung von baulichen Anlagen für Veranstaltungen, ohne zugrunde liegendes Ziel der Etablierung einer dauerhaften Veranstaltungsfläche.“

Da die Location Südbrücke aber ein klar abgegrenztes Veranstaltungsgelände mit dem Ziel einer dauerhaften Nutzung sei, sei der „Erlass zur Verfahrensfreiheit von temporären Sonderbauten hier nicht anwendbar“, so die Sprecherin.

Boris Witschke von der Südbrücke zeigt sich entrüstet. „Von einem Tag auf den anderen wird uns jegliche Planungssicherheit und damit wirtschaftliche Sicherheit entzogen. Es ist für uns nicht ersichtlich, weshalb wir in diesem Jahr nicht auf Grundlage des Erlasses 25 Veranstaltungen durchführen können“, sagt er. Man habe sich, um guten Willen zu zeigen, jedoch auf die Forderung der Stadt eingelassen, einzelne Bauanträge einzureichen.

Ein Open-Air-Event im Juni mit den Kölner Rappern Lugatti&9ine sollte als Blaupause für die folgenden Anträge gelten. „Die Anträge sind im Prinzip deckungsgleich und sie hatten uns versprochen, zügig

zu genehmigen. Die Stadt Köln hat sich aber als ein unzuverlässiger Partner erwiesen“, sagt Witschke. Trotz ihrer Zusage komme die Stadt nun nicht hinterher. Die Folge: Events müssen abgesagt werden. Witschke bezeichnet das intransparente Vorgehen der Stadtverwaltung als „infam“, das „Stringenz“ vermissen lasse.

„Da hängen Existenzen dran. Wir haben vier Personen ohne festen Wohnsitz eingestellt, weil wir auch ein sozial nachhaltiges Projekt sind“, sagt Witschke. „Wir fordern sofort unsere Dauergenehmigung. Seit fünf Jahren liegt die auf dem Tisch.“

Die Südbrücke ist Kölns größte nicht-städtische Open-Air-Fläche und bietet Platz für Konzerte, Märkte und Partys, aber auch für Theateraufführungen sowie soziale Projekte. Über mangelnde Flächen im dicht bebauten Köln gibt es seit Jahren Streit: Die Lokalpolitik setzte sich daher das Ziel, Freiluftflächen zu erschließen. Doch das scheitert noch immer an oftmals komplizierten Genehmigungsverfahren.

Läge der Südbrücke eine Dauergenehmigung vor, müssten die Betreiber nicht jedes Event einzeln genehmigen lassen oder sich auf den NRW-Erlass stützen wollen. Warum die Genehmigung so lange dauert, sagt die

Stadt mit Verweis auf das laufende Verfahren nicht.

Vor Rückschlägen stand die Location immer wieder: Im Sommer 2022 schien das Projekt aufgrund einer dort lebenden Zauneidechse und der nicht vorgesehenen kulturellen Nutzung der Fläche im Bebauungsplan vor dem Aus. Es hieß damals, die Südbrücke sei nicht genehmigungsfähig. Dann die Kehrtwende. Die Eidechsen sind mittlerweile umgesiedelt, doch die Südbrücke wartet noch immer. Was die Betreiber nun tun können? „Es wurde besprochen, dass weitere Einzelbauanträge für Folgeveranstaltungen eingereicht werden sollten und kurzfristig bearbeitet würden, sofern sie prüffähig sind“, so die Sprecherin.

Brigitta von Bülow, Bürgermeisterin der Stadt Köln, kritisiert nicht nur den veränderten Umgang mit dem NRW-Erlass, sondern auch die Kurzfristigkeit der Ordnungsverfügung: „Man muss den Betreibern die Chance und die Zeit geben, die Voraussetzungen zu erfüllen. Zu Corona-Zeiten gab es den Anstoß, mehr Open-Air in Köln an den Start zu bringen und zu ermöglichen. Die Südbrücke ist ein sehr guter Ort, um das umzusetzen. Wenn das nicht klappt, wird Köln unheimlich viel vorenthalten“, so von Bülow.

Abnehmspritze – und was dann?

ANZEIGE

Viele Menschen erleben während GLP-1-Therapien eine deutliche Gewichtsabnahme. Doch nach dem Absetzen zeigt sich die wahre Herausforderung, der Jo-Jo-Effekt: Meist kehren alte Gewohnheiten zurück – und damit auch die verlorenen Kilos. Daher stellt sich für viele eine entscheidende Frage: Wie bleibt das neue Gewicht stabil?

Abnehmen ist nur der erste Schritt

Gewicht mit teuren Spritzen zu verlieren ist das eine – es dauerhaft zu halten das andere. Viele Menschen merken erst nach der Therapie, wie wichtig eine stabile Begleitung in dieser Phase ist. Denn der Körper hat sich verändert, der Alltag bleibt aber oft derselbe. Umso wichtiger sind Strategien, die helfen, den neuen Zustand zu festigen und Rückschritte zu vermeiden – ohne Druck, sondern alltagstauglich und realistisch.

Unterstützung für die Zeit danach

Ein neues Konzept mit **formoline L112 EXTRA** nimmt genau diese Phase nun in den Blick. Das bewährte Medizinprodukt unterstützt Menschen seit vielen Jahren beim Abnehmen und Gewicht halten. **formoline L112 EXTRA** wirkt lokal



im Magen-Darm-Trakt und kann einen Teil der Nahrungsfette binden, bevor sie vom Körper aufgenommen werden. So wird die Ernährung auf einfache Weise weniger kalorienreich – auf natürlicher Basis und sehr gut verträglich.

Tabletten mit Mehrwert

Als Begleitung stellt **formoline** die kostenlose **My-formoline App** zur Verfügung. Sie hilft, Schritt für Schritt neue Gewohnheiten zu etablieren – etwa mehr Bewegung in den Alltag zu integrieren, bewusster zu essen und einfache Routinen aufzubauen. So entsteht ein Ansatz, der nicht

nur auf kurzfristige Erfolge setzt, sondern das neue Gewicht langfristig stabilisieren kann.

Die klare Antwort:

formoline L112 EXTRA auf alle Fälle im Anschluss an die Abnehmspritze verwenden. Alle, die beispielsweise unter Spritzenangst leiden, Bedenken wegen der GLP-1-Kosten oder möglicher Nebenwirkungen haben, sollten mit Ihrem Arzt über **formoline L112 EXTRA** als Therapie zum Abnehmen sprechen.

Ziel ist es, das mit Ihrem Arzt erreichte Ergebnis nicht dem Jo-Jo-Effekt zu opfern. **formoline L112** ist eine millionenfach bewährte und alltagstaugliche Lösung, die sich gut in das Leben integrieren lässt.

Mehr Informationen finden Sie unter: www.GLP-1-weiterdenken.de



Rezeptfrei in der Apotheke

formoline L112/formoline L112 EXTRA: Lipidbinder zur Gewichtsreduktion und zur Gewichtskontrolle. Vermindert die Kalorienaufnahme aus den Nahrungsfetten. **Medizinprodukt Klasse III (CE 0123)** Anwendung im Rahmen einer moderaten Diät. • **Gegenanzeigen:** Allergie gegen Krebstherapeutika • **Nebenwirkungen:** sehr selten Verdauungsbeschwerden. Bitte beachten Sie auch die Gebrauchsinformation. **Stand der Informationen: 02/2026.** • IQVIA™ (IMS HEALTH GmbH & Co. OHG) Stand April 2026 • Hersteller: Certimedica International GmbH, Magnolienweg 17, 63741 Aschaffenburg, 060 21 / 150 93 - 0 IE04_D626_M_DE



Schulhöfe wie dieser sollen auch in den Ferien genutzt werden. Foto: Broch

VON S. ROHLFING, D. RISSE & M. HENDORF

Köln. Die Stadt hat Kölner Schulhöfe jüngst informiert, dass sie die Schulhöfe in den Ferien mit Beginn am 20. Juli geöffnet lassen müssen, damit dort Kinder und Jugendliche spielen können. In einer E-Mail von Sascha Rüttgers, Vize-Amtsleiter im Amt für Schulentwicklung, heißt es: „Ich bitte Sie, Ihren Schulhof ab dem 20.07.2026 nicht zu verschließen. In Kürze erhalten Sie die geplante Schulhofsatzung zum Aushang am Schulhoftor. Später wird ein entsprechendes Metallschild den Aushang ersetzen.“

Wie berichtet, wollte Schuldezernent Robert Voigtsberger die Schulhöfe dauerhaft erst nach den Sommerferien öffnen – doch eine große Mehrheit (Grüne, CDU, SPD, Volt, FDP/KSG) im Rat beschloss in der Sitzung am 2. Juli eine frühere Öffnung. Die Umsetzung dieses Beschlusses bereite die Verwaltung aktuell vor, teilte die Stadt auf Anfrage

mit. Dazu gehöre die Abstimmung mit den Schulen.

Die E-Mail ging offenbar nur an die Schulen, an denen die drei erforderlichen Kriterien für eine Öffnung erfüllt sind. Erstens: ein direkter Zugang zum Schulhof durch das Schultor. Zweitens: keine aktuelle Baumaßnahme in den Ferien. Und drittens: kein erhöhtes Gefahrenrisiko für die Nutzenden wie zum Beispiel ein nicht eingefriedeter Teich. Rüttgers schrieb: „Bitte melden Sie sich bei uns bis zum 15.07.2026, sofern entgegen meiner Informationen eines der drei genannten Kriterien nicht erfüllt sein sollte.“

Dem Vernehmen nach dürfte das passieren, ein Schulleiter sagte: „Das geht gar nicht, dass das über unsere Köpfe so entschieden wird.“ Susanne Gehlen, Leiterin des Mülheimer Genoveva-Gymnasiums, sagte: „Die Grundidee ist wichtig und dringend notwendig. Die Jugendlichen wissen ja nicht, wohn.“

Gehlen betonte aber, dass ein Konzept nur mit Personal von Ordnungsamt und Abfallwirtschaftsbetrieben funktionieren könne. „Wenn keiner kontrolliert, sind bei uns die Dealer als Erstes da. Da ist die Politik ein bisschen blauäugig.“ Schon jetzt gebe es Rentner, die den Schulhof nach Flaschen absuchten, Crack-Süchtige und Hundebesitzer, die ihr Tier in die Büsche urinieren ließen.

Martin-Süsterhenn, Schulleiter der Katharina-Henoth-Gesamtschule in Höhenberg, sagte: „Die Idee finde ich gut, das Projekt ist aber problematisch, wenn es keine Betreuung gibt.“ Bereits jetzt stiegen Unbekannte über die Gitter und hinterließen Müll. Würden die Schultore geöffnet, „wäre unser Schulhof schnell kaputt“.

Die Stadtschulpflegschaft, die Interessensvertretung der Eltern, will das neue Konzept ohne Personal ausprobieren, das in Städten wie Düsseldorf und Es-

sen offenbar gut funktioniert. „Bisher hatten wir ja ein sehr teures Luxusmodell, das wir uns aber nicht mehr leisten können“, sagt die Vorsitzende Katharina Schmiedel. „Wir müssen gucken, ob das neue Modell die Schulen überfordert. Die Bedenken kann ich auf jeden Fall nachvollziehen.“

Auf Nachfrage sagte Bärbel Hölzing, schulpolitische Sprecherin der Grünen: „Unser Dranbleiben hat sich gelohnt. Dafür haben wir lange gekämpft.“ Oliver Seeck, schulpolitischer Sprecher der SPD, lobte das Vorgehen der Verwaltung. „Ich glaube aber nicht, dass die geöffneten Schulhöfe die neuen Drogenhotspots der Stadt werden.“ Die Öffnung der Schulhöfe hat eine lange Vorgeschichte: Aus finanziellen Gründen hatte die Stadt das dreijährige Pilotprojekt Ende 2024 gestoppt. Sie sprach von Kosten von 500.000 Euro jährlich für Reinigung und das Schließen.

CUBE STORE

KÖLN-SÜD
KÖLN-OST
MULTICYCLE

SUMMER SALE

10% auf alle 2026er Bikes

Bonner Straße 180
Gremberger Straße 200

www.multicycle.de

Kampagnezeitraum 03.07.-01.08.2026

online unter **YOURJOB.de** Stellenmarkt

Stellenangebote

Berater (m/w/d) im Bereich Flirt & Erotik gesucht. Gute Verdienstmöglichkeiten, Home Office möglich. Tel. 0221-964464228

Fahrer*in und Begleitperson mit Firmen PKW für die Beförderung von Kindern gesucht. Rufen Sie mich gerne an: 0171-3310816

Gesucht: Vorarbeiter/in in der Gebäudereinigung Voraussetzungen: Führerschein Klasse B Erfahrung in der Gebäudereinigung ☎ 0160-7161021

Gesucht: Kaufmännische Mitarbeiterin auf Minijob Basis ab sofort ☎ 0160-7161021

Wir suchen Glasreiniger/in in der Gebäudereinigung mit Berufserfahrung und Führerschein in Vollzeit ab sofort. ☎ **02205 - 905 135.**

Kleine phlebologische Arztpraxis in Köln-Rath sucht MFA (w/m/d) oder Quereinsteiger/in für eine Beschäftigung in Teilzeit ab September 2026. Kontakt: bewerbung@angiokoeln.de

Lagerarbeiter/Staplerfahrer AGILIS-Zeitarbeit GmbH Hohenstaufenring 72 50674 Köln ☎ 0221-234785

MFA für Hausarztpraxis rechtsrheinisch gesucht; freundliches Arbeitsklima, Teilzeit od. Minijob. Bewerbungen: info.hausarztpraxis-koeln@gmx.de od. 0176-80589903

Reinigungskraft für Edmund-Rumpler-Straße, 51149 Köln, 5 x wöchentlich ab 17:00 Uhr je 2 Std ab sofort gesucht. ☎ 0151-11215150

Reinigungskraft gesucht. Für die Pflege unserer Büroräume suchen wir eine Reinigungskraft. Sie sind zuverlässig, gründlich und ordnungsliebend, belastbar, arbeiten verantwortungsbewusst und zügig. Sie beherrschen die deutsche Sprache perfekt und bringen bereits Erfahrung als Reinigungskraft mit. Ein PKW-Führerschein ist wünschenswert, aber nicht Voraussetzung. Arbeitszeit Mo-Fr 8.30-12.30 Uhr. Bei Interesse melden Sie sich bei REFLECTS GmbH, Frau Melanie Brauer, Toyota Allee 54, 50858 Köln. ☎ 02234-9900551

Reinigungskräfte w/m/d. in den Sommerferien zur Aushilfe gesucht (evtl. zur Übernahme). Köln - Wallarkaden/Rudolfplatz Mo.-Fr. 18.00-19.40 Tel. 0211-782588 evtl. AB. Remmert GmbH

Servicekraft/Kellner-in (mwd) in Vollzeit/Teilzeit & Minijob für Restaurant in 51519 Odenthal gesucht. 3-4 Tage Woche, übertariflicher Lohn, Steuerfreie Zuschläge, 30 Tage-Urlaub, Trinkgeld. www.restaurant-heuser.de ☎ 02207-2400

Stellenangebote Auszubildende

Kauffrau für Büromanagement, mittlere Reife, türkische Sprachkenntnisse, sowie Wohnen in den Stadtbezirken Ehrenfeld, Nippes, Chorweiler erwünscht. Bar thel@steuerberater-barthel.de, 0178-5399221.

Arbeitsangebote

Gartenpflege 1 x wöchentlich 4 Stunden nach Rodenkirchen gesucht, Rasenmähen, Beetpflege, Pflanzenschnitt, Kenntnisse von Vertikutieren, Unkraut vernichten und Düngen erwünscht. Alle Geräte vorhanden. ☎ 0173-2886222

Suche zuverlässige Putzfrau nach Porz. ☎ 02203-32862

Stellengesuche

Frau sucht Putzstelle, ☎ 0152-11282692

Arbeitsgesuche

1A Maler sucht Arbeit. ☎ 0221-16922574 o. 0173-9321474

Biete Gartenarbeiten, Zaubau & Baumfällung. Preiswert, schnell, Grünabfall-Entsorgung ☎ 0157-59104804

Erfahrung, zuverlässige, mitkdenkende Reinigungskraft sucht Tätigkeit im Büro/Praxis, Haushalt aber auch ☎ 0174-5180164

Fensterputzer sucht Arbeit! ☎ 0178-3036368

Frau mit Pkw sucht Arbeit als Seniorenbetreuerin privat ☎ 0157-53201936

Gassigänger hat freie Termine, ☎ 0152-37861141

Haushaltshilfe sucht Arbeit, habe 10 Jahre Erfahrung. ☎ 01578-5494253

Maler und Bodenleger, sauber, günstig, auch Fliesen- u. Putzarbeiten. ☎ 0151-25974042

Malermeisterin, Fachmännisch, Zuverlässig und Sauber. Auch Privat. ☎ 0178-8569781

Nette deutsche Putzfee sucht Stelle im Privathaushalt. Zuverlässig, sauber & pünktlich. 0178-8481171

Putzstelle gesucht, Raum 50858. Auch über Pflege abrechenbar. ☎ 0163-1831412 gewerblich

Putzstelle im Privathaushalt gesucht, Flexibel. ☎ 0177-5003180

Renovierungsarbeiten preiswert! Malerarbeiten Streichen, Trockenbau, etc. ☎ 0172-1438730

Renterin, 68 J, sucht Mini-Job als Spülerin. ☎ 0173-8515261

Suche Gartenarbeit inkl. Entsorgung. Näher Informationen ☎ 0176-80145205

Übernahme Gartenarbeit mit Entsorgung, aller Art. ☎ 0163-6776841

Ihre Anzeigen auch online!



Stellenanzeigen.de
YOURJOB.de

Hausmeister m/w/d

mit handwerklichem Geschick in Köln, Aachener Straße/Maarweg gesucht. Arbeitszeit: Di. und Mi. ab 7.00 Uhr, jeweils 4 Stunden.
Mobil: 0177 / 7816537

4 clean life Gebäudereinigung

Ihre Anzeigen auch online!



Niederberger Gruppe ... seit 1904
sucht **Reinigungskräfte** auf Mini-job oder Steuerkarte in unseren Objekten in **Köln-Zollstock**.
AZ: Mo. - Fr. 6:00 – 9:00 Uhr
Bei Interesse bitte unter 0163/6352671 melden.

KdA-Service
Wir suchen für ab sofort
Reinigungskräfte (m/w/d)
Mo - Fr + alle 14 Tage Sa.
18,50 Wochenstunden.
Altenheim St. Josefshim in 50859 Köln.
Ansprechpartner: Herr Rust
Tel.: 0170 960 49 96

Vertriebsmitarbeiter/in (m/w/d)

in **Teilzeit 25 – 30 Std/Woche** gesucht. Sie sind verantwortlich für die Betreuung von vorhandenen Kunden und Gewinnung neuer Kunden, Sie erarbeiten Gestaltungsvorschläge und erstellen Angebote und Auftragsbestätigungen und bearbeiten Reklamationen.

Wenn Sie eine abgeschlossene kfm. Ausbildung haben und bereits erste Erfahrungen im Vertrieb sammeln konnten, dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung

A.S. Aktuell AG, Luxemburger Str. 15, 53842 Troisdorf
oder **bewerbung@as-aktuell.de**

Logistikpartner gesucht!



Zum Ausbau unseres Logistiknetzes suchen wir für die Auslieferung unserer Zeitungen und Beilagen im Großraum Köln/Bonn selbstständige Spediture.

Was wir bieten: eine langfristige Partnerschaft mit einem etablierten Vertriebsunternehmen, wöchentliche Aufträge, aufwandsbezogene Vergütung.

Was wir erwarten: Transporter mit einer Zuladung von mindestens 1 t, Selbstständigkeit & Zuverlässigkeit, Einsätze donnerstags/freitags (auch abends)

Wir freuen uns über Ihre Kontaktaufnahme!

bewerbung@rdw-koeln.de ☎ 02203 1883 50

RDW Rheinische Direkt-Werbung GmbH & Co. KG - August-Horch-Str. 10 - 51149 Köln

Flexibel? Belastbar? Motorisiert?



Wir benötigen Ihre Unterstützung bei der Zustellung unserer Zeitung! Aktuell suchen wir verstärk **Springer (m/w/d)**, die uns auf **Mini-Job-Basis** oder in **Festanstellung (Teilzeit)** flexibel unterstützen, wo immer es zu personellen Engpässen kommt. Voraussetzungen: Sie sind volljährig, körperlich belastbar und verfügen über einen eigenen PKW. **Bewerben Sie sich jetzt!**

☎ 02203 1883 99 ☎ 0175 999 44 00
bewerbung@rdw-koeln.de www.zusteller-jobs.net

RDW Rheinische Direkt-Werbung GmbH & Co. KG - August-Horch-Str. 10 - 51149 Köln

Unsere Zeitung zustellen!

Wer mindestens 13 Jahre alt ist und am Wochenende wenige Stunden Zeit hat, kann sich bei uns über einen flexiblen Zuverdienst freuen.



Freie Stellen in Ihrer Nähe:

☎ 02203 1883 99 ☎ 0175 999 44 00
bewerbung@rdw-koeln.de www.zusteller-jobs.net

RDW Rheinische Direkt-Werbung GmbH & Co. KG - August-Horch-Str. 10 - 51149 Köln

Lesen Sie unsere Inhalte auch auf
aktuell und regional Rheinische Anzeigenblätter.de

Dauerregen überflutete vor fünf Jahren Teile der Stadt

Als Köln unter Wasser stand



Die Teichstraße in Ehrenfeld wurde damals überflutet. Foto: Lioba Lepping

Der Kontrast könnte nicht größer sein: In den vergangenen dreieinhalb Wochen hat es in Köln keine nennenswerten Niederschläge mehr gegeben, doch vor fünf Jahren erlebt die Stadt die schwersten Regenfälle seit Menschengedenken. Am Mittwoch, 14. Juli 2021, regnet es ab vier Uhr morgens ohne Unterlass bis zum Abend. An der Wetterstation Stammheim werden in zwölf Stunden 156 Millimeter Niederschlag registriert – etwa ein Fünftel des durchschnittlichen Niederschlags eines ganzen Jahres (750 mm).

VON MICHAEL FUCHS

Köln. Die Wassermassen führen dazu, dass zahlreiche Straßen überflutet werden, viele Keller volllaufen und Bäume umstürzen. Der Starkregen fordert in Köln auch zwei Menschenleben. Eine 72-jährige Frau in Bocklemünd und ein 54 Jahre alter Mann in Longerich sterben, als sie in den überfluteten Kellern ihrer Häuser nach dem Rechten sehen wollen. Nach Polizeiangaben erleiden sie dabei möglicherweise einen Stromschlag. Die Kölner Feuerwehr muss binnen 48 Stunden zu 3750 Einsätzen ausrücken, in der Leitstelle gehen mehr als 11.000 Notrufe ein. In der Eisenbahnunterführung zwischen Weißhausstraße und Pohlstraße bleibt ein Auto in den Wassermassen stecken. Die KVB-Haltestelle Geldernstraße, die zuvor schon mehrfach unter Wasser gestanden hat, wird erneut überflutet und muss wegen der aufwendigen Reparaturen eine Woche lang außer Betrieb genommen werden.

Die Stadtentwässerungsbetriebe Köln (Steb) stufen das Unwetter als „extremes Starkregenereignis“ ein. Solche Regennengen kann das Kanalnetz nicht aufnehmen. Doch vergleichbare Niederschläge können sich in Zukunft wiederholen. „Da aufgeheizte Luft in Städten mehr Feuchtigkeit aufnimmt, kann Starkregen im Sommer jeden Ort im Stadtgebiet treffen – unabhängig von der Nähe zu Gewässern“, betont Steb-Sprecherin Birgit Konopatzki.

Den Starkregen vom 14. Juli 2021 haben die Steb zum Anlass genommen, ihre Maßnahmen zum Schutz der Stadt zu verstärken. „Seit Juli 2021 haben die Steb Köln rund 130 Millionen Euro in die hydraulische Verbesserung des Kanalnetzes sowie in Schwammstadt-Maßnahmen investiert, beziehungsweise die Maßnahmen befinden sich in der baulichen Umsetzung“, erläutert Konopatzki. Zur Entlastung des Kanalnetzes haben man neue Stauraumkanäle gebaut, zum Beispiel in Esch und Longerich. In Bickendorf wurde ein großes Regenrückhaltebecken errichtet, eine weitere Anlage entstand in Vingst. 2023 haben die Steb in Porz den Eiler Schützenplatz für 1,7 Millionen Euro als Retentionsfläche umgestaltet. „Die Fläche dient im Alltag als Freizeitraum und nimmt bei Starkregen gezielt Wasser aus dem Straßenumfeld auf“, so die Sprecherin der Stadtentwässerungsbetriebe. Rund 7,3 Millionen Euro wurden zudem in die Instandhaltung bestehender Hochwasserschutzanlagen am Rhein investiert „sowie in Renaturierungen an Rheinbegewässern, um natürliche Retentionsflächen zu schaffen“.

Neben den öffentlichen Investitionen ist das Engagement privater Hausbesitzer unerlässlich, um möglichst viele Gebäude in Köln vor Starkregen zu schützen. Wer sich informieren

möchte, wie gefährdet seine Immobilie ist, findet auf der Internetseite der Steb eine Starkregengefahrenkarte, auf der sich für jede einzelne Straße in Köln ablesen lässt, ob sie bei Starkregen voraussichtlich überflutet wird oder nicht. Die Karte basiert auf einem digitalen Geländemodell Kölns und bildet sämtliche tiefliegenden Bereiche im Stadtgebiet ab, in denen sich Wasser sammeln kann.

Zu den am stärksten gefährdeten Bereichen gehören unter anderem die erwähnte Unterführung zwischen Weißhausstraße und Pohlstraße, der Herkulestunnel in Ehrenfeld, die Redwitzstraße in Sülz, die Peter-Stühlen-Straße in Kalk sowie die Neusser Straße auf Höhe der Hausnummer 315. Dort stand das Wasser am 14. Juli 2021 mehr als knöcheltief und schwappte in die Hauseingänge. 2025 wurde die Karte durch ein interaktives 3D-Modell erweitert. Seitdem kann man sich am heimischen Rechner, Tablet oder Smartphone die potenzielle Überflutungsgefahr für jedes Haus ansehen, dabei wird sogar die voraussichtliche Fließrichtung des Wassers simuliert.

Wer mithilfe dieses Online-Werkzeugs erkannt hat, dass Vorsorge vor Starkregen angebracht ist, sollte laut Steb insbesondere darauf achten, dass im Gebäude eine funktionierende Rückstausicherung existiert, etwa eine Rückstauklappe für den Keller. Diese muss regelmäßig gewartet werden. „Fehlender Rückstauschutz ist die häufigste Ursache für überflutete Keller“, so Konopatzki. Außerdem sollte man Kelleröffnungen, Lichtschächte, Garageneinfahrten und Eingänge „durch kleine Schwellen, Aufkanten oder druckdichte Fens-ter gegen oberflächlich abfließendes Wasser absichern“.

Ulrike Franzke betont: „Die Erfahrungen vom Juli 2021 haben gezeigt, dass moderne Überflutungsvorsorge eine Gemeinschaftsaufgabe ist. Wir investieren kontinuierlich in die Leistungsfähigkeit unserer Infrastruktur und treiben den Umbau Kölns zur Schwammstadt voran. Einen absoluten Schutz vor solchen Extremwetterereignissen kann es durch öffentliche Maßnahmen allein jedoch nicht geben. Umso wichtiger ist das Zusammenspiel aus kommunaler Vorsorge und privater Eigenvorsorge auf den Grundstücken.“

Wo möglich, sollten nach dem Prinzip der „Schwammstadt“, die Wasser aufsaugt, Flächen entsiegelt werden. „Regenwasser sollte nach Möglichkeit auf dem eigenen Grundstück versickern, statt es in die Kanalisation einzuleiten.“ Beratung dazu bietet der städtische Leitfaden „Mehr Grün für ein besseres Klima“. Für die nächsten Jahre haben sich die Steb einiges vorgenommen, um den Schutz vor Starkregen in Köln zu verstärken. Für den Ausbau des Kanalnetzes und dezentralen Regenrückhalt befinden sich laut Konopatzki derzeit Projekte mit einem Volumen von rund 20 Millionen Euro in Vorbereitung. In Deutz wird die Kasemattenstraße entsiegelt und klimarobust umgestaltet. Größtes Projekt ist der Retentionsraum Worringen. Das mit 225 Millionen Euro zu 100 Prozent vom Land finanzierte Vorhaben wird laut Steb derzeit umgesetzt, um den Kölner Norden und die rheinabwärts gelegenen Städte bei extremem Hochwasser des Rheins zu schützen. Geplant ist auch, die Beratungsangebote zum Starkregenschutz für Hauseigentümer auszubauen.

Steb-Vorständin Ulrike Franzke betont: „Die Erfahrungen vom Juli 2021 haben gezeigt, dass moderne Überflutungsvorsorge eine Gemeinschaftsaufgabe ist. Wir investieren kontinuierlich in die Leistungsfähigkeit unserer Infrastruktur und treiben den Umbau Kölns zur Schwammstadt voran. Einen absoluten Schutz vor solchen Extremwetterereignissen kann es durch öffentliche Maßnahmen allein jedoch nicht geben. Umso wichtiger ist das Zusammenspiel aus kommunaler Vorsorge und privater Eigenvorsorge auf den Grundstücken.“

Sie wollen mehr? Das Rheinland steht Ihnen offen!

Gerne bieten wir Ihnen Kooperationen mit unseren Partnerverlagen zu attraktiven Kombipreisen!



Wenden Sie sich direkt an Ihren Mediaberater oder an 02232-945200 | anzeigen@schlossbote.de

rheinische-anzeigenblaetter.de



Rat gibt grünes Licht: Gymnasium Nippes entsteht auf Gelände eines Autohauses

Stadt mietet Schule für 200 Millionen Euro

Auf dem Gelände des früheren Autohauses Strunk an der Neusser Straße entsteht ein Neubau für das vierte Gymnasium im Stadtbezirk Nippes. Das Gebäude samt Sporthalle wird von einem Investor gebaut, die Stadt Köln mietet es für eine feste Laufzeit von 30 Jahren. Das hat der Stadtrat in nicht-öffentlicher Sitzung beschlossen.

von MICHAEL FUCHS

Köln. Nach Informationen des Kölner Stadt-Anzeigers sind auf einem 10.000 Quadratmeter großen Grundstück ein Schulgebäude und eine Dreifach-Sporthalle geplant. Die Mietfläche beträgt 13.554 Quadratmeter. Der Schulhof soll 4400 Quadratmeter groß werden. Demnach soll die Schule im Vollbetrieb Platz für rund 850 Schüler haben, in Unter- und Mittelstufe wird es drei parallele Klassen geben, in der Oberstufe fünf Klassen. Es wäre damit das vierte Gymnasium im Stadtbezirk. Die Schülerinnen und Schüler werden zurzeit in den früher vom Barbara-von-Sell-Berufskolleg genutzten Schulcontainern im Toni-Steingass-Park unterrichtet. Weil die Platzkapazitäten dort begrenzt sind, muss das neue Schulgebäude spätestens im Mai 2031 fertiggestellt werden, also in weniger als fünf Jahren.

Das Rundum-Sorglos-Paket hat seinen Preis. Der Investor ruft nach Informationen des Kölner Stadt-Anzeigers einen Mietpreis von anfangs 29,90

Euro pro Quadratmeter auf. Während der Laufzeit des Vertrags über 30 Jahre steigt die Grundmiete jedes Jahr gemäß der Entwicklung des Verbraucherpreisindex, höchstens jedoch um fünf Prozent. Im ersten Jahr würden 6,7 Millionen Euro Miete inklusive 650.000 Euro Nebenkosten fällig. Das führt zu Gesamtkosten von mindestens 200 Millionen Euro über 30 Jahre. Die tatsächlich zu zahlende Miete wird wegen der jährlichen Anpassung höher ausfallen. Nach 30 Jahren soll die Stadt die Schule durch ein notariell gesichertes Ankaufsrecht erwerben können. Wie der Kaufpreis ermittelt wird, wurde nicht erläutert.

Für Verärgerung sorgte der Umstand, dass die Verwaltung die Beschlussvorlage sehr kurzfristig in die zuständigen Gremien gab. Der Schulausschuss wurde gar nicht mit dem Thema befasst, die Bezirksvertretung Nippes (BV) bekam die Unterlagen erst drei Tage vor der Sitzung am 25. Juni auf den Tisch. Es sei ein Unding, sagte ein Mitglied der BV, dass sich die Verwaltung



Das Gelände des früheren Autohauses. Foto: Artion Krasnigi

mit der Vorlage drei Monate Zeit lasse, aber von ehrenamtlichen Politikern verlange, sich vor einer Entscheidung dieser Tragweite in nur drei Tagen ein fundiertes Bild zu machen.

Die Verwaltung argumentierte, „wegen intensiven Abstimmungsbedarfs der beteiligten Ämter“ habe man die Vorlage nicht früher vorle-

gen können. Werde die Entscheidung verzögert, seien die Bieter nicht mehr an ihre Angebote gebunden. Am Ende stimmte die BV zu, forderte die Verwaltung aber auf, für Beschattung und Hitzeschutz zu sorgen.

Für die Ausstattung der Schule will die Stadt einmalig 2,1 Millionen Euro investieren. Auf dem Gebäude errich-

tet der Investor eine Photovoltaik-Anlage, die er der Stadt für 288.000 Euro verkauft. Der Kaufpreis soll sich durch den selbst produzierten Strom nach 5,2 Jahren amortisieren. Für Reinigung, Betrieb, Hausmeisterdienst und Hallenwart sorgt der Investor und rechnet es über die Nebenkosten ab.

Außerhalb der Schulzeiten und in den Ferien sollen

Sportvereine die Turnhalle bis 22 Uhr nutzen können. Auch Mitternachtsangebote freitags und samstags bis 24 Uhr sind geplant. Angesichts der hohen Kosten und der Haushaltskrise wächst in der Politik die Skepsis, ob das Investorenmodell noch die richtige Lösung ist. „Das kann so nicht weitergehen. Die Stadt kann nicht jeden Preis bezahlen“, sagt ein

Mitglied des Stadtrats. Das habe sich bereits im Februar gezeigt, als die Stadt Verhandlungen über den Standort Gladbacher Wall für das Gymnasium Neustadt-Nord abbrach, nachdem der Investor den Mietpreis laut Stadt „massiv erhöht“ hatte. Künftig müsse die Stadt beim Schulbau auf „pragmatische, preisgünstige Lösungen“ setzen.

Bahn-Chaos nach Generalsanierung



Köln. Was für ein Chaos! Bei der Deutschen Bahn fielen am ersten Werktag nach der monatelangen Generalsanierung auf der Strecke Köln-Wuppertal-Hagen viele Züge aus oder waren verspätet. Betroffenen waren sowohl der Fernverkehr als auch der Regionalverkehr. „Der Grund dafür sind Unregelmäßigkeiten bei Bauarbeiten der Generalsanierung“, teilte die Bahn mit.

Seit Anfang Februar ist die wichtige Strecke in Nordrhein-Westfalen aufwendig modernisiert worden. Dadurch sollte der Zugverkehr „verlässlicher und leistungsfähiger“ werden. Störungen und Verspätungen sollten sich „deutlich reduzieren“, hatte die Bahn versprochen.

Doch ausgerechnet am letz-

ten Tag der Generalsanierung fiel auf, dass eine Brücke marode ist. Deshalb konnte die Strecke nur eingleisig freigegeben werden. Außerdem müssen die Züge auf dem gesamten 65 Kilometer langen Abschnitt von Köln bis Hagen nach der Sanierung noch deutlich langsamer fahren.

800 Millionen Euro hat das Unternehmen in die Sanierung investiert.

Die Strecke von Köln über Wuppertal nach Hagen war seit Anfang Februar gut fünf Monate lang aufwendig saniert worden. Pendler im Regionalverkehr mussten in dieser Zeit auf Ersatzbusse umsteigen, die deutlich länger unterwegs waren als sonst die

Züge. Fernzüge wurden weiträumig umgeleitet. Knapp 800 Millionen Euro hat die Bahn in die Generalsanierung investiert.

Eigentlich sollte alles wieder längst nach Plan laufen. Dann allerdings fand ein Sachverständiger bei einer routinemäßigen Prüfung einen Schaden an einem tragenden Bauteil einer Brücke bei Opladen. Aus Sicherheitsgründen sei deshalb eines der beiden Gleise gesperrt worden, teilte die Bahn mit. Die betroffene Brücke wurde nach Angaben der Bahn bei der abgeschlossenen Korridorsanierung nicht erneuert, weil die bisherigen Inspektionen - zuletzt Ende 2025 - keine Schäden gezeigt hätten. Gleichzeitig sind die teilweise parallel

verlaufenden S-Bahn-Gleise von Düsseldorf über Wuppertal nach Hagen gesperrt. Mit einer kurzen Unterbrechung fahren dort bis Anfang September keine Züge.

Die Bahn begründet das mit „Nacharbeiten zur Generalsanierung“. Es würden Gleise, Weichen und Brücken erneuert, Lärmschutzwände errichtet und Bahnhöfe modernisiert. Auf den Linien S7, S8, S9, S28, S68 und RE49 fahren deshalb zwischen Düsseldorf, Wuppertal und Hagen nur Ersatzbusse statt Züge.

Nur: Wie groß ist der Schaden an der Brücke bei Opladen? Und wie lange dauern die Reparaturarbeiten? Sobald darüber verlässliche Aussagen möglich sind, will die Bahn entsprechend informieren.

GARTENLUX®

Glasdach inkl. Montage

- ▶ 4.06m x 3.50m ab **4499,-***
- ▶ 5.06m x 3.50m ab **4999,-***
- ▶ 6.06m x 3.50m ab **5999,-***

★ Trustpilot ★★★★★ G Google ★★★★★

VERKAUF & BERATUNG: 7 TAGE DIE WOCHE VON 9.00 BIS 17.00 UHR
BUYS BALLOTSTRAAT 9, 5916 PC VENLO (NL)
0211-81994930 | WWW.GARTENLUX.DE

*Angebote gültig vom 15.07.2026 bis zum 28.07.2026. Angebote sind nicht kombinierbar! Die Bedingungen und Konditionen finden Sie hier: <https://gartenlux.de/aktionsbedingungen/>. Alle Angaben ohne Gewähr - Irrtümer, Druckfehler und Änderungen vorbehalten. Angebote beinhalten keine Zubehöre wie Wände, Türen usw., sofern nicht anders angegeben. Abbildung ähnlich dem Angebot. Angebotsdauer bis 4.06m auf 2 Posten und über 4.06m auf 3 Posten. *Die Angebotsdauer sind ausdrücklich vom Rabatt ausgeschlossen. Gültig für Käufe im Zeitraum vom 15.07.2026 bis einschließlich 28.07.2026.

**DEINEN URLAUB
ZUHAUSE VERLÄNGERN**

**EXKLUSIVER FERIENVORTEIL AUF
TERRASSENÜBERDACHUNGEN**



↑ Besuchen
Sie unseren
Showroom.

Bis zu **10%** Beim Kauf von
Terrassenüberdachungen
10% Schiebetüren
15% Markisen
= Insg. bis zu **35%
FERIENRABATT!**

